

Energie- & Klima-News, März 2018

Inhalt

1. [Energiesparmaßnahmen rund um's Haus und kostenfreie Energieberatung in Nidda und Schotten](#)
 2. [Nidda hat Zukunft mit "Lust am Bau"](#)
 3. [Förderprogramm für Effizienzgeräte & LED in Nidda](#)
 4. [Kostenfreie Energiespar-Checks im Internet](#)
 5. [Elektromobilität](#)
 6. [Achtung Schulen: Energiesparmeister 2018 gesucht!!!](#)
 7. [Untersuchung zu Schimmel und Wärmedämmung](#)
 8. [Passivhausausstellung in Nidda und Schotten](#)
 9. [Termine](#)
 10. [Quergelesen - interessante Veröffentlichungen](#)
-

Energiesparmaßnahmen rund um's Haus und die kostenfreie Energieberatungen in Nidda und Schotten

Der Frühling steht vor der Tür. Im Garten erwacht das Leben und in den Häuslebesitzern der Drang nach Erneuerung. Bald starten die Renovierungsarbeiten rund um's Haus. Überlegen Sie am besten jetzt schon, ob bei den Ausbesserungsarbeiten nicht auch gleich sinnvolle, energetische Verbesserungen am Haus vorgenommen werden können.

Fenster & Türen

Müssen die Holzfenster mal wieder einen Anstrich bekommen, prüfen Sie auch die Dichtigkeit bzw. erneuern die Dichtungen. Prüfen Sie auch an den Außentüren die Dichtungen. An Innentüren schaffen Bürstenleisten Abhilfe bei Zugluft.

Rollläden

Werden die Zimmer mal wieder neu Tapeziert, denken Sie auch an die Einbau-Rollladenkästen. Jetzt ist die Richtige Zeit hier nachträglich eine Dämmung einzubauen oder bei Tausch der Rollläden gleich einen gedämmten Kasten einzusetzen. Achten Sie auch, dass die Gleitrolle am Durchgang des Gurtes durch die Wand oder den Fensterrahmen zumindest eine Bürstendichtung besitzt bzw. rüsten Sie diese nach.

Diese Maßnahmen vermindern deutlich die Kaltlufterscheinungen im Bereich der Fenster.

Heizkessel

Achten Sie bei der Abgasmessung an Ihrer Heizung auf den Wert des Abgasverlustes! Wenn der Wert des Abgasverlustes bei 7 % oder höher liegt, sollten Sie eine Kesselreinigung in Betracht ziehen. Der Wert gibt an, wieviel Wärme über das Abgas verloren geht. Ein Grund hierfür ist eine starke Verrußung des Brennraumes. Die Rußschicht im Kessel sorgt für eine schlechtere Wärmeabgabe in den Heizungskreislauf. Für die erforderliche Temperatur muss der Kessel stärker heizen und verbraucht mehr Brennstoff.

Ist Ihr Kessel älter als 20 Jahre, wäre auch über einen neuen Kessel nachzudenken.

Heizungspumpe & Hydraulischer Abgleich

Die Heizungspumpe als Kernstück der Wärmeversorgung im Haus wird oft außer Acht gelassen

Wanddämmung

Wollen Sie die Fassade erneuern, denken Sie doch mal über die Wanddämmung nach. Die Wand ist am Haus die größte Fläche, über die im Winter Wärme verloren geht und im Sommer Wärme ins Haus kommt. Eine Dämmung reduziert hier deutlich die Wärmeverluste. Schon mit 12 cm Außenwanddämmung werden rund 25 der Heizkosten eingespart. Wenn man diese Maßnahme mit der anstehenden Fassadenerneuerung verbindet sind die Mehrkosten für die Anbringung der Dämmung gering.

Dachdämmung

Haben Sie schon an die Dachdämmung gedacht? Insbesondere bei vermietetem Wohnraum besteht seit Ende 2015 die Verpflichtung zur Dämmung des Daches oder der obersten Geschossdecke, wenn der Dachraum unbeheizt ist. Ein gedämmtes Dach verhindert den Wärmeverlust nach oben und kann etwa 20 % beim Brennstoffverbrauch einsparen. Welche Form der Dachdämmung für Sie geeignet ist, können Sie im Rahmen der kostenlosen Energieberatung in den Städten Nidda und Schotten erfahren.

Weitere Informationen zu Einsparmöglichkeiten am Haus erhalten Sie auch in der Broschüre des Landes Hessen: [Vom \(K\)althaus zum Energiesparhaus](#)

Für konkrete fachliche Hilfe bei der Auswahl von Maßnahmen oder Techniken (z.B. Heizung) ist eine qualifizierte Energieberatung der beste Weg. **In Nidda und Schotten können Sie kostenfrei eine unabhängige Fachberatung erhalten.** Die Energieberatung erfolgt durch einen von hessenweit 11 ausgewählten Regionalpartnern der Hessischen Energiesparaktion, einem Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung,

Die nächsten freien Beratungstermine in Nidda sind am 10. April, 08. Mai, 06. Juni 2018. Anmeldungen hierfür nimmt die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Nidda, Frau Herbst, unter 06043 - 8006 212 oder via [Email](#) entgegen.

In Schotten können am 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni 2018 kostenfreie Beratungen in Anspruch genommen werden. Die Anmeldung erfolgt hier über Frau Mattes unter der Telefonnummer 06044 - 66 42 oder per [Mail](#).

Alternativ können Sie sich auch eine umfassende energetische Bewertung Ihres Gebäudes zu einem günstigen Preis durch den Energiepass Hessen bekommen. In einen Fragebogen trägt der Hauseigentümer seine Gebäude- und Heizanlagendaten selbst ein. Mit diesen Daten wird der energetische Zustand des Gebäudes berechnet und Sie erhalten Auskünfte über die möglichen Ursachen von Energieverlusten. Zudem bekommen Sie Empfehlungen zu Energiesparmaßnahmen sowie deren Einsparpotential. Der Energiepass beziffert auch Kosten und zeigt die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen auf. Er kann für den Hausbesitzer als kleiner Sanierungsfahrplan dienen. Er ist allerdings kein Ersatz für den erforderlichen Energieausweis, der bei Vermietung von Wohnraum oder beim Verkauf vorgelegt werden muss.



Die Hessische Energiespar-Aktion bietet an:
Der »Energiepass Hessen« für Ihr Wohnhaus
 Ihr Beitrag: Kosten pro Energiepass 75,00 €

Energiepass Hessen zum halben Preis!
 SONDERAKTION des Hessischen Ministeriums für
 Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

37,50 €
 statt 75,00 €

Im privaten Haushalt beträgt der Anteil der Gebäudebeheizung am Gesamtenergieverbrauch rund 75 Prozent. Dabei verheißt ein typischer Altbau im Jahr rund 20 Liter Heizöl oder 20 Kubikmeter Erdgas pro Quadratmeter Wohnfläche.

Die Hessische Energiespar-Aktion sagt: Das muss nicht sein!
 Machen Sie Ihr Haus zum 10-Liter-Haus.

1 bis 2 Stunden, die sich lohnen
 Zur Ermittlung überstablicher Energie-Einsparmöglichkeiten sind einige konkrete Daten Ihres Gebäudes nötig. Diese Daten tragen Sie selbst in dem untenstehenden Fragebogen ein. Das Ausfüllen dauert rund 1 bis 2 Stunden. Eine Eigenleistung, die sich lohnt, denn der »Energiepass Hessen« ist eine gute und verlässliche Hilfe auf dem Weg zu Ihrem 10-Liter-Haus.

Senden Sie uns Ihren ausgefüllten Fragebogen so und Sie erhalten wenig später den »Energiepass Hessen« für Ihr Haus. Wenn Sie bei der einen oder anderen Frage

[\(zurück\)](#)

Nidda hat Zukunft mit „~~Frust~~ am Bau“

Nachdem wir gemeinsam im vergangenen Jahr das 1200 jährige Stadtjubiläum gefeiert haben, will die Stadt Nidda nun einen Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung der Orte für Zukunft legen. Am 18. Januar stellte das Projektteam der Stadtverwaltung im Bürgerhaus Nidda das Projekt „Nidda hat Zukunft“ vor.

Der erste Schwerpunkt ist hierbei die Stärkung der Innenentwicklung. Die Orte sollen attraktiv und lebenswert bleiben. Das bedeutet vor allem, zum einen die Leerstände zu reduzieren, aber auch die Bestandsimmobilien zu sanieren und Möglichkeiten der Nachverdichtung auszunutzen. Manchmal braucht es hierfür einfach mal eine andere Sichtweise.

Dies bewies die junge Innenarchitektin Julis Woisetschläger aus Steinheim. In Ihrer Abschlussarbeit befasste Sie sich mit der Frage, wie historische Fachwerkbauten in zeitgemäße Nutzungen, moderner Wohnqualität und attraktivem Innendesign verbinden lassen. Anschauliche Modelle hierzu werden noch bis April im ersten Stock des Rathauses Nidda präsentiert, zusammen mit Linoldrucken markanter Fachwerkhäuser von Schülern des Gymnasiums Niddas.

Eine Unterstützung bei der Vermarktung von Wohngebäuden bietet sich allen Interessierten auf den Internetseiten der Stadt Nidda. Hier gibt es ein [kostenfreies Vermarktungsportal](#) für Immobilien in Nidda - egal ob Verkauf oder Vermietung. Für den Service muss man sich auf der Seite des KIP (Kommunale Immobilienportal) registrieren, Daten der Liegenschaft eingeben, Foto hochladen, fertig. Das kostenfreie Angebot erstreckt sich auch auf [Gewerbeimmobilien](#) und [Wohnbaugrundstücke](#).

Die Spannweite der Häuser ist breit: Vom Jahrhunderte alten Fachwerkbau über Ein- und Mehrfamilienhäuser der Nachkriegsära bis hin zum modernen Neubau sind alle Haustypen in Nidda zu finden. Allerdings sind zahlreiche der Altbauten sanierungsbedürftig und erfüllen nur selten die Ansprüche an Wohnqualität und energetischem Zustand, die z.B. an Neubauten gestellt werden. Auch schrecken denkmalgeschützte Gebäude viele Kaufinteressenten ab.

Um Hausbesitzern und interessierten Käufern die Angst vorm Altbau zu nehmen, werden unter dem Motto „Lust am Bau“ in diesem Jahr mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Hierin soll zum einen sinnvolle Maßnahmen zur energetischen Sanierung vorgestellt werden aber auch Ideen und Möglichkeiten für die Umnutzung von Gebäuden bzw. den Innenausbau zur Verbesserung der Wohnqualität - auch im Alter.

Im Januar waren wir mit Fachleuten auf dem **Thermografiespaziergang** in Geiß-Nidda den typischen, energetischen Schwachstellen am Haus auf der Spur. Ob schlecht gedämmte Heizungsanlage, luftige Rollladenkästen, kalte Fensterstürze oder auch Wärmeverluste am Dach und über ungedämmte Wände - viele Ursachen für unangenehme Zug- und Kaltluft sowie unnötig hohe Heizkosten konnten mit der Wärmebildkamera festgestellt werden. An diesem Abend wurden natürlich auch Maßnahmen vorgestellt, die diese Probleme beseitigen können.

Ende Februar folgte ein **Vortrag zu Möglichkeiten der energetischen Sanierung von Altbauten**. Werner Eicke-Hennig, der Jahrzehnte für die Hessische Energiesparaktion tätig war, stellte 6 wichtige Schritte vor, welche den Heizenergieverbrauch eines Gebäudes mehr als halbieren kann. Neben der Erneuerung alter Heizungsanlagen inklusive hydraulischem Abgleich und Pumpentausch gehören vor allem die Dachdämmung, Dämmung der Kellerdecke sowie die Wanddämmung zu den Maßnahmen, welche die meiste Einsparung erzielen. Auch der Tausch alter Fenster und Türen sowie die Nutzung erneuerbarer Energien gehören zu den Maßnahmen mit gutem Einsparpotential.

Im April wird in **Ober-Schmitten** eine **Haus-zu-Haus-Beratung** angeboten. Das Klimaschutzteam der Stadt Nidda - Birgit Herbst und Peter Glasstetter - will den Hausbesitzer und Mietern vor Ort mögliche Einsparpotentiale bei den Energiekosten aufzeigen. Die Teilnahme an der Energieberatung ist kostenfrei und erfolgt freiwillig! Alle betreffenden Haushalte in Ober-Schmitten werden mit einem separaten Brief von der Stadt über die Aktion sowie die Beratungstermine informiert.

Im Mai wollen wir uns dann ganz auf die **alten Fachwerkgebäude** konzentrieren. Da hier an die Sanierung erhöhte Anforderungen aufgrund des Fachwerks und zum Teil auch des Denkmalschutzes gestellt werden, wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, mit Fachleuten und Praktikern in Kontakt zu treten.

Haben Sie noch weitere Themen, die Sie im Zuge der Sanierung interessieren, dann [sprechen Sie uns an](#). Gerne greifen wir Ihre Ideen und Wünsche für weiteren Veranstaltungen auf!

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung bei Ihrem Vorhaben suchen, wenden Sie sich an das Projektteam:

- Frau Alt für den Bereich Wirtschaftsförderung (Tel. 06043 - 8006 258)
- Herr Bechstein für den Bereich Stadtplanung (Tel. 06043 - 8006 253)
- Frau Herbst für den Bereich Umwelt- und Klimaschutz (Tel. 06043 - 8006 212)
- Herr Glasstetter für den Bereich Klimaschutz (Tel. 06043 - 8006 263)

[\(zurück\)](#)

Förderprogramm für Effizienzgeräte & LED in Nidda

Die Stadt Nidda unterstützt auch in 2018 wieder Bürgerinnen und Bürger bei Effizienzmaßnahmen im Haushalt. Die Stadtverordneten haben sich Ende Januar für die Bezuschussung beim Kauf von Haushaltsgeräten mit der höchsten Energieeffizienzklasse und dem vorzeitigen Austausch herkömmlicher Leuchtmittel gegen LED.

Gerade die großen Haushaltsgeräte wie Kühl- und Gefrierschrank, Elektroherd, Waschmaschine, Trockner sowie Geschirrspülmaschine verursachen beim täglichen Gebrauch nahezu die Hälfte des Stromverbrauchs im Haushalt. Viele dieser Geräte haben eine Nutzungsdauer von mehr als 10 Jahren. Daher sollte gerade hier bei der Neuanschaffung Wert auf geringe Verbräuche gelegt werden. Die Stadt Nidda unterstützt die Anschaffung solcher hoch-effizienten Geräte durch einen Zuschuss von 15 % des Kaufpreises, maximal jedoch 100 € pro Haushalt und Jahr.

Auch die Beleuchtung hat einen bedeutenden Anteil an den Stromkosten. Durch den Einsatz hocheffizienter Leuchtmittel, wie LED-Lampen, kann der Verbrauch gegenüber herkömmlichen Glühbirnen deutlich gesenkt werden. Werden funktionsfähige Glühbirnen oder Halogenlampen ab 40 W Leistung gegen gleichwertige LED ausgetauscht, gibt die Stadt Nidda 20 % des Kaufpreises, maximal jedoch 50 € pro Haushalt und Jahr dazu.

Auch der Ersatz von Leuchten, z.B. im Außenbereich, durch Leuchten mit integriertem LED-Leuchtmittel sowie der Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Lichtbänder bzw. Unterbauleuchten werden bezuschusst. Lediglich der Tausch von Energiesparlampen gegen LED wird nicht gefördert.

Die Förderrichtlinien und Anträge zur Bezuschussung finden Sie auf den Seiten der Stadt Nidda. Bei Fragen wenden Sie sich an die Umwelt- und Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst (Tel. 06043 - 8006 212, Mail b.herbst@nidda.de).

Kostenfreie Energiespar-Checks im Internet

co2online engagiert sich seit 2003 als gemeinnützige Beratungsgesellschaft für den Klimaschutz. Mit onlinebasierten Informationskampagnen, EnergiesparChecks, Wettbewerben und Praxistests helfen sie privaten Haushalten beim Energiesparen und beim Reduzieren ihrer CO₂-Emissionen. Unterstützt wird co2online von der Europäischen Kommission, dem Bundesumweltministerium sowie einem Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

Interessanten dürften vor allem die interaktiven und natürlich kostenlosen EnergiesparChecks sein. Hausbesitzer und Mieter können beispielsweise ihre Heizkosten überprüfen. Der StromCheck und der Strom-Ratgeber helfen im Haushalt und im Büro Geld und Kohlendioxid einzusparen. Daneben gibt es noch den WasserCheck, ModernisierungsCheck, NeubauCheck, FördermittelCheck und viele mehr. **Wählen Sie das für Sie passende Thema und [los geht's](#).**

Unter den weiteren Energiesparinformationen gibt es zum Beispiel auch [eine interaktive Animation zum Thema hydraulischer Abgleich](#). Hier wird gezeigt, wie das Heizsystem im Haus funktioniert und was es mit dem hydraulischen Abgleich auf sich hat. Erfahren Sie selbst, wie er funktioniert und machen Sie es zu Hause nach.

[\(zurück\)](#)

Elektromobilität

Elektroautos faszinieren: Sie bieten hohe Fahrdynamik, sind fast geräuschfrei und kommen ohne Gangschaltung aus. Um Wasser- und Ölstand muss man sich nicht kümmern. Dazu nutzen sie die Energie sehr effizient und schonen die Umwelt - vor allem, wenn sie mit Strom aus erneuerbaren Quellen unterwegs sind. Trotzdem entwickelt sich die Nachfrage nur zögernd.

Der Grund sind verbreitete Bedenken. Gewiss: Der Preis ist meist deutlich höher als bei vergleichbaren Verbrennungsfahrzeugen, die Reichweite geringer und das Aufladen langwieriger als der klassische Tankvorgang. Sicher ist das Elektroauto noch nicht für jeden Einsatz und jeden Nutzer geeignet. Aber es ist doch auch heute schon in vielen Fällen alltagstauglich. Und es werden immer mehr.

Auch die Stadt Nidda hat seit kurzem Ihr erstes Elektroauto im Einsatz, zwei weitere sollen folgen. Der KIA Soul ist mit seinen bis zu 180 km Reichweite für die alltäglichen Dienstfahrten vollkommen ausreichend. Die Alltagstauglichkeit für die Nutzung im ländlichen Raum wird nun ausgiebig getestet. Die Vorteile: Er ist geräuscharm, in der Nutzung emissionsfrei und wird mit Ökostrom geladen. Insbesondere auf den zumeist nur kurzen Fahrtstrecken von Ort zu Ort, hat das Elektroauto im Bereich Klima- und Umweltschutz einen entscheidenden Vorteil gegenüber Verbrennungsmotoren. An die Automatik-Schaltung und das Lademanagement muss man sich gewöhnen. Aber sonst ist es einfach ein modernes Auto, das die Mitarbeiter der Verwaltung zu Ihren Einsatzstellen bringt.

Denken auch Sie über die Anschaffung eines E-Fahrzeuges nach, empfehlen wir die [Informationsbroschüre](#) des Landes Hessen „Elektromobilität für private Nutzer“ mit einigen Grundlegende Informationen. Auf den Seiten finden Sie auch [kurze Videos](#) zur Elektromobilität und Wasserstofffahrzeugen - u.a. auch das „Elektrogebabbel“, in dem Badesalz die Elektromobilität erklärt.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, hilft Ihnen das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gerne weiter. Umwelt- und Klimaschutzbeauftragte [Birgit Herbst](#) sowie Klimaschutzmanager [Peter Glasstetter](#) haben sich über das Land Hessen zum E-Lotsen qualifizieren lassen und stehen für Fragen zur E-Mobilität zur Verfügung.

[\(zurück\)](#)

Achtung Schulen: Energiesparmeister 2018 gesucht!!!

Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen co2online und das Bundesumweltministerium jedes Jahr die effizientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Das beste Schulprojekt in jedem Bundesland

gewinnt 2.500 €! Das Beste aus den 16 Landesprojekten wird im Rahmen einer Internetabstimmung gewählt und erhält noch einmal 2.500 € zusätzlich.

Schüler und Lehrer aller Schultypen können sich einzeln oder im Team mit ihren Klimaschutzprojekten bis zum 15. April 2018 bewerben. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Seite energiesparmeister.de zu finden.

Ihr wollt euch an der Schule für den Klimaschutz einsetzen, wisst aber noch nicht so recht wie? Im Leitfaden „[Klimaschutz im Klassenzimmer](#)“ findet ihr viele nützliche Tipps und Ideen zum Start eines eigenen Projektes.

Ideen und Anregungen zu möglichen Projekten findet Ihr auch bei den Energiesparmeistern des vergangenen Jahres - [zum Nachlesen in einer Broschüre](#).

[\(zurück\)](#)

Untersuchung zu Schimmel und Wärmedämmung

Während sich während der kalten Wochen jetzt im Februar und März wieder die Schimmelfälle in (ungedämmten) Altbauten häufen, zeigt eine Aachener Untersuchung, dass dies für gedämmte Wohngebäude nur in einem sehr geringen Maße zutrifft.

Das Aachener Institut für Bauschadensforschung hat schon 2007 den Umfang von Schimmelschäden in hochwärmedämmten Gebäuden untersucht, die ab 1995 gebaut wurden. Ab diesem Zeitpunkt ist der Wärmeschutz der Gebäudehülle schon deutlich besser als in der Vergangenheit. Weniger als 1 Prozent der jährlich neu errichteten Wohnungen fallen durch Schimmelschäden auf. Die Sachverständigen konnten keine Zunahme der Schimmelhäufigkeit aufgrund einer Wärmedämmung bestätigen.

Ein Drittel der Schimmelschäden haben bautechnische Ursachen, die jedoch nichts mit der Wärmedämmung an sich zu tun haben. Vielmehr treten hier Abdichtungs- und Installationsmängel zu Tage, z.B. Baufeuchte, mangelnde Pflege der Sanitärfugen. Ein weiteres Drittel ist auf nicht fachgerechte Ausführung des Wärmeschutzes zurückzuführen. Dies betrifft oftmals die Fensterlaibungen, den Sockelbereich oder auch den Dachanschluss. Das letzte Drittel der Schimmelschäden ist auf eine mangelnde Lüftung zurückzuführen. Die Wärmedämmung an sich ist allen untersuchten Problemfeldern nicht die Ursache von Schimmel, das belegt auch die Bauphysik.

„Denn je besser gedämmt Wohnungen sind, desto wärmer sind die Innenoberflächen der Außenbauteile. „Warme Wände schwitzen nicht“ titelte deshalb die Stiftung Warentest schon von 25 Jahren. „Das Vorurteil, Wärmedämmung führe zu Schimmel, ist also nun auch durch die Praxis widerlegt“, sagt Florian Voigt, Programmleiter der „Hessischen Energiespar-Aktion“, „das genaue Gegenteil ist richtig.“

Die Kurzfassung der Studie ist beim [Aachener Institut für Bauschadensforschung](#) herunterladbar.

[\(zurück\)](#)

Passivhausausstellung in Nidda und Schotten

Trotz Minusgraden mit einer geringen Heizkostenrechnung über den Winter kommen? Wie das geht, zeigt die Passivhausausstellung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung ab kommenden Dienstag, den 10.03., im Rathaus.

Passivhäuser sind sehr energieeffizient und daher umweltfreundlich. Vor allem aber sind sie sehr wirtschaftlich für ihre Bewohner, da Heizenergieeinsparungen von bis zu 90 % möglich sind. Bundesweit entscheiden sich immer mehr Bauherren für die Errichtung eines Gebäudes im Passivhaus-Standard. Doch nicht nur Neubauten können damit realisiert werden. Auch die Sanierung von Altbauten mit Passivhauskomponenten kann eine deutliche Energieeinsparung bewirken. Insgesamt gibt es deutschlandweit bereits mehr als 25.000 neu errichtete oder sanierte Wohnhäuser aller Größenklassen, Büros, Schulen und bald auch ein erstes Klinikum in Frankfurt-Höchst, die die Anforderungen an ein Passivhaus erfüllen. Dass dabei die Baukosten nicht durch die Decke schießen, zeigten Experten während des letzten hessischen Energieberatertags im November in Frankfurt. Bei guter Planung, so das Fazit, sei der Passivhaus-Standard im Neubau zu gleichen Kosten umsetzbar.

Auf 16 Schautafeln werden den Besucherinnen und Besuchern übersichtlich die Grundprinzipien eines Passivhauses präsentiert. Dabei werden Lösungen für den Neubau, die Modernisierung, Kosten und Fördermöglichkeiten sowie bereits realisierte Hausbeispiele anschaulich vorgestellt. Vier interaktive Technikexponate und zwei interaktive Hausmodelle vervollständigen die Ausstellung. Die Funktionsweise der Wärmerückgewinnung, die Unterschiede der Fensterverglasung, die Vermeidung von Wärmebrücken und die Beschaffenheit von Passivhaus-Außenwänden und Fenstern werden so anschaulich erläutert.

Die Ausstellung, die das Passivhaus -Institut in Darmstadt entwickelt hat, bleibt bis einschließlich 6. April in Nidda und kann zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besichtigt werden. Ende August kommt die Passivhausausstellung dann nochmal in die Region und wird ab 28. August bis 21. September im Rathaus Schotten zu sehen sein.



[\(zurück\)](#)

Termine

Stadtradeln 2018 in Nidda

Auch in 2018 wird sich die Stadt Nidda wieder am Stadtradeln beteiligen. Auch in diesem Jahr werden wir uns in der zweiten Hälfte des Sommers - also nach den Sommerferien - mit allen Radlern vor Ort für die klimafreundliche Mobilität einsetzen. Der genaue Zeitraum wird in Kürze bekannt gegeben.

Ausstellungen zu Energiethemen

- **Passivhausausstellung** - vom 14.03. - 06.04.2018 im Rathaus der Stadt Nidda (Foyer, EG)
- **Ausstellung „Wanddämmung“** - noch bis zum 17.04.2018 im Rathaus der Stadt Nidda (2. OG)
- **Ausstellung „Dachdämmung“** - noch bis zum 18.04.2018 im Rathaus der Stadt Schotten (EG)

[\(zurück\)](#)

Quergelesen - interessante Veröffentlichungen

„Ice Age 2 - Jetzt taut's“ - auch bei uns

In den letzten Tagen machte eine extreme Wärmeanomalie in der Arktis Schlagzeilen von [Europa](#) über die [USA](#) bis in [Australien](#). Trotz Polarnacht wurden am Nordpol Temperaturen am oder sogar über dem Gefrierpunkt erreicht. Gleichzeitig herrschte bei uns und im gesamten Norden Eurasiens kräftiger Frost. Warum mehr als nur der Wetterzufall dahinter steckt, erklärt einer der bekanntesten [Klimaforscher Deutschland, Stefan Rahmstorf, in seinem Blog "Klimalounge - Nah dran am Wandel"](#)

Einkaufsratgeber zur Vermeidung von Mikroplastik

Das Meer ist heute einer Vielzahl von Bedrohungen ausgesetzt. Eine davon ist die Verschmutzung durch Plastikmüll. Kunststoff findet sich in unterschiedlichen Formen, Farben und Größen. Je kleiner es ist, desto höher ist die Anzahl der betroffenen Tiere, die es mit ihrer Nahrung aufnehmen. Als Mikroplastik werden feste und unlösliche synthetische Polymere (Kunststoffe) bezeichnet, die kleiner als fünf Millimeter sind.

Mikroplastik findet sich in allen Tiefen des Meeres und wurde bereits in Kleinstlebewesen (Zooplankton), Muscheln, Würmern, Fischen und Seevögeln gefunden. Es wird hier von Kleinstlebewesen aufgenommen, die eine wichtige Nahrungsquelle für Fische darstellen. Von Fischen und Muscheln ernähren sich Meeressäuger, Vögel - und wir Menschen.

Plastik wirkt in der Umwelt wie ein „Magnet“ für Schadstoffe, die Schadstoffkonzentration an dem Mikroplastik ist oft hundertmal höher als im Meerwasser. Dies geschieht aufgrund der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Kunststoffs. Zum anderen enthält der Kunststoff bereits Chemikalien, die während der Produktion hinzugefügt werden. Wenn Tiere diese Mikroplastikpartikel fressen, nehmen sie auch die Schadstoffe mit auf.

Mikroplastik entsteht hauptsächlich beim Zerfall größerer Kunststoffteile im Verwitterungsprozess, durch Wellenbewegung und Sonneneinstrahlung. In dieser Form verbleibt es über Jahrzehnte im Meer und wird mit den Strömungen in den gesamten Meeren verbreitet.

Leider werden Kunststoffe auch in einer Vielzahl von Kosmetikprodukten verwendet: u.a. als Schleifmittel, Bindemittel, Füllmittel und Filmbildner. Das Mikroplastik aus den Kosmetikprodukten gelangt durch das Abwasser zu den lokalen Kläranlagen und kann dort nicht ausreichend herausgefiltert werden. So gelangt Mikroplastik aus den Abwässern in die Umwelt und unsere Gewässer.

Da Verbraucher diese Art von Kunststoffen aufgrund einer fehlenden Kennzeichnung nicht nachvollziehen können, hat der BUND einen [Einkaufsratgeber erstellt, der unlösliche, in Wasser quellbare und z.T. lösliche synthetische Polymere in Kosmetika aufzeigt](#).

Die Hessische Energiespar-Aktion informiert

- Neuauflage: Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2017/18 - die aktuelle Broschüre zu mehr Energieeffizienz im Haushalt ([PDF, download](#))
- Wärmedämmung an Gebäuden - es geht nicht ohne! ([PDF, download](#))
- Kalte Nächte haben Folgen - nachträgliche Dachdämmung ([PDF, download](#))
- „Hessische Wohngebäudetypologie“ zeigt erreichbare Energieeinsparpotenziale bei Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand ([PDF, download](#))
- Unser Energiesparziel in
- Hessen - Das „10-Liter-Haus“ ([PDF, download](#))
- „[Klima-Nachrichten](#)“: Der renommierte Journalist Joachim Wille schreibt seit Jahrzehnten spannende, hervorragend recherchierte Hintergrundinformationen und Einschätzungen zum Klima- und Umweltschutz.

[\(zurück\)](#)